

Sechs Jahre Girls' Day an der WIAI Was bringt's?

Ute Schmid

23.4.2011

2011 konnte die Fakultät WIAI wieder etwa 50 Mädchen zu verschiedenen Informatik-Workshops begrüßen. Die Teilnehmerinnen sind aus Klassenstufe 9 und höher, aus Gymnasien und weiterführenden Schulen. Die Fakultät bietet gezielt ein Programm für Schülerinnen der Oberstufe an, um die Schülerinnen über die Studiengänge Angewandte Informatik und Wirtschaftsinformatik an der Universität Bamberg zu informieren. Nach einer Begrüßung im Hörsaal teilten sich die Mädchen in die Workshops 3D-Welten, Crazy Robots, E-Recruiting und Schlaue Computer auf. Dort konnten sie erleben, wie Informatik an der Universität gelehrt wird. Theoretische Grundlagen wurden in Mini-Vorlesung gelegt. Danach wurde praktisch an 3D-Modellen, Roboter-Programmierung, IT im Personalwesen und logischer Programmierung gearbeitet. Ein Vortrag von Professor Tim Weitzel gab Einblicke in aktuelle Fragen der Wirtschaftsinformatik. Mensabesuch, Gespräche mit der Fachschaft und Informationen über die Studiengänge der Fakultät rundeten den Tag an der Uni ab.

Seit 2006 nimmt unser Fakultät mit einem vielfältigen Workshop-Programm am bundesweiten Girls'Day teil. Seit sechs Jahren investieren die Frauenbeauftragte und die Fakultät Zeit und Ressourcen in die Organisation des Tages, mehrere Hochschullehrer und wissenschaftliche Mitarbeiter bereiten die verschiedenen Workshops inhaltlich vor und führen sie – unterstützt durch Studenten und Studentinnen der Fakultät – durch. Ein Hochschullehrer nimmt sich die Zeit, den Teilnehmerinnen anhand eines wissenschaftlichen Vortrags zu verdeutlichen, mit welchen spannenden und aktuellen Fragen sich Forschung in der Informatik auseinandersetzt. Lohnt sich dieser Einsatz denn?

Was lohnend ist, kommt sehr auf die Perspektive an. Ganz konkret wäre für die Fakultät WIAI lohnend, wenn sich mehr Mädchen für ein Studium der Informatik an unserer Fakultät entscheiden würden. Seit 2010 erheben wir bei



Abbildung 1: Schülerinnen im Workshop Crazy Robots beim Girls'Day 2011

unseren Erstsemester-Studentinnen, ob sie am Girls'Day der Uni Bamberg teilgenommen haben und ob sie durch die Teilnahme zum Studium motiviert wurden. Bisher haben wir keine Studentin direkt durch den Girls'Day gewonnen. Allerdings sind die Zahlen der Befragten nach nur zwei Jahren auch noch sehr gering und haben kaum statistische Aussagekraft.

Nimmt man eine weitere Perspektive ein, ist es sicher auch lohnend, wenn Schülerinnen, die an unserem Girls'Day teilgenommen haben, sich an einer anderen Universität oder Hochschule für ein Studium der Informatik eingeschrieben haben. Eine entsprechende empirische Überprüfung wäre jedoch mit sehr hohem Aufwand verbunden, da eine koordinierte Erhebung an allen Standorten, an denen das Studienfach Informatik angeboten wird, nötig wäre.

Lohnend ist eine Aufnahme des Studiums der Informatik natürlich nur dann, wenn die Studentinnen zufrieden mit ihrem Studienfach sind und das Fach erfolgreich zuende bringen. Auch hierzu kann ich keine Zahlen liefern. Allerdings könnte man hier zu sinnvollen Kennzahlen kommen, wenn man die Zahl der Studienanfängerinnen und der Absolventinnen über Jahre hinweg abgleicht und mit den entsprechenden Zahlen männlicher Studienanfänger vergleicht.

Meine persönliche Bilanz und auch die meiner Kollegen, die sich beim Girls' Day an der WIAI engagieren, ist jedoch eine positive. Jüngeren Schülerinnen zu zeigen, wie spannend und vielfältig die Informatik ist, lässt einen selbst sein Fach wieder mit frischeren Augen sehen. Auch ist es interessant zu erleben, welche Strategien Schülerinnen anwenden, um informatische Fragestellungen anzugehen. Im Vergleich zu freiwilligen Aktionen, die in den Ferien stattfinden – wie unsere Mädchen und Technik Workshops – hat der Girls'Day das Problem, dass einige Mädchen wohl eher nicht aus echtem Interesse mitmachen, sondern weil Teilnahme am Girls'Day einen Tag schulfrei bedeutet. Unsere Fakultät ist mit etwa 80 Plätzen der zweitgrößte Anbieter in Bamberg und im Landkreis. Das heißt, Mädchen, die sich erst spät zur Teilnahme entscheiden, landen mit hoher Wahrscheinlichkeit bei uns, da viele andere Anbieter dann bereits ausgebucht sind. Lohnend ist es, Mädchen, die eigentlich ohne großes Interesse an der Informatik bei uns ankommen, zu begeistern. Das erleben wir jedes Jahr. In unseren Evaluationsbögen ist dies durch Aussagen belegt wie *Ich hätte nicht gedacht, dass Informatik so spannend sein kann*. Und wenn ich im Evaluationsbogen zu meinem Workshop auf die Frage, *Was hat Dir besonders gut gefallen?* lese: „Programmieren!!!“, dann hat sich der Aufwand für mich gelohnt.